

Liebevoll und wertschätzend

-

Ehrenamtliche Unterstützung geht auch digital!



Gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW hat der SkF im vergangenen Jahr die Herausforderungen der Pandemie auch im Bereich des ehrenamtlichen Engagements zum Anlass genommen, die digitalen Möglichkeiten im Ehrenamt zu erweitern und die digitalen Kompetenzen der Ehrenamtlichen zu stärken. Er ist damit dem ursprünglichen Anliegen vieler Ehrenamtlicher gefolgt, die eigene Gesundheit schützen zu wollen ohne dabei die Unterstützung und Entlastung der Familien aufgeben zu müssen. Und – um dies vorweg zu nehmen – bei diesem Mehrwert ist es nicht geblieben. Das Projekt war aus vielen Perspektiven ein voller Erfolg!

Doch zurück zum Anfang: Im Projekt wurde die Digitalisierung auf 3 Ebenen entwickelt. Das größte Ergebnis ist ein in die Homepage des SkF eingebettetes Ehrenamtportal. Das Portal bietet den Ehrenamtlichen des SkF in verschiedenen Rubriken Möglichkeiten sich zu informieren, sich auszutauschen oder nach neuen Engagement-Feldern innerhalb des SkF zu suchen. Ein ganz besonderer Gewinn dieses Portals ist es, dass

ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen des SkF hier die Möglichkeit haben, miteinander in Interaktionen zu gehen. Sie können sich über freie Kapazitäten oder Unterstützungsbedarfe informieren und kurzfristig miteinander in Kontakt treten. Außerdem können Ehrenamtliche durch kleine Artikel der Fachkräfte hinter die Kulissen schauen und mehr über die Arbeit in den Fachgebieten und über die hilfebedürftigen Menschen erfahren oder sich für die eigenen Einsätze sensibilisieren. Für Ehrenamtliche eine neue Möglichkeit, mittendrin zu sein – auch wenn es gerade mal keinen aktiven Einsatz gibt. Neben diesem fachlichen Input lädt das Ehrenamtportal aber auch einfach zum Stöbern ein und bietet viele Spieleideen, Impulse zur Selbstfürsorge, kleine Videos oder anderes.

Eine weitere Entwicklung im Projekt war die Ausstattung mit Laptops. Ehrenamtliche, die innerhalb ihres Engagements Bedarf an einem Laptop mit Kamera/Mikrofon haben, können sich diesen jederzeit ausleihen. So können Ehrenamtliche dadurch zum Beispiel in Videokontakte mit KlientInnen treten, an digitalen Fortbildungsangeboten teilnehmen, ihn für Recherchen für und mit KlientInnen nutzen, sich die Verwaltung von Email- und Papierangelegenheiten erleichtern oder auch ein spezielles Kontakt-Tool darauf nutzen um ohne Herausgabe der privaten Kontaktnummern für die KlientInnen erreichbar zu sein.

Im Zuge dieser beiden Entwicklungen im Projekt war es selbstverständlich, dass sich die Ehrenamtlichen im Bereich der Digitalisierung auch weiterbilden können. Im Rahmen des Projektes konnten den Ehrenamtlichen

eine Vielzahl an Fortbildungsangeboten gemacht werden, die den Umgang mit technischen Medien und digitalen Tools, den Datenschutz im digitalen Bereich oder auch die digitalen Unterstützungsmöglichkeiten oder Gesprächsführungsmethoden thematisiert haben. Die Veranstaltungen waren durchweg gut besucht.

Eingangs bereits angedeutet haben diese Entwicklungen nicht nur für die Vereinbarung von Gesundheit und Engagement gesorgt, sondern viel weitreichendere Chancen eröffnet, die sich der SkF auch so erhofft hat. In einem ländlichen und sehr großen Kreis passgenaue Angebote zu kreieren, weil Distanzen durch die Digitalisierung zum Teil kein unüberwindbares Hindernis mehr darstellen, ist ein großer Mehrwert. Ehrenamtliche, die sehr selbständig und allein unterwegs sind, in einem Portal zusammenzubringen, stärkt den Teamgedanken und das Zugehörigkeitsgefühl. Nicht nur in Krisenzeiten, auch im Alltag haben die Ehrenamtlichen des SkF nun mehr Optionen, ihr Engagement passgenau auszuüben. Das bindet und macht zufrieden.

Abschließend möchten wir den Satz „Vielen Dank für diese tolle Möglichkeit, Bereicherung, Vereinfachung und Wertschätzung meiner Arbeit“ einer Ehrenamtlichen so aufgreifen und an alle Ehrenamtlichen mit ihrem Engagement und ihrer Neugier sowie an den Projektträger Jülich, Stiftung Wohlfahrtspflege NRW mit dessen Förderung nur so zurück- und weitergeben. Wir freuen uns über all die gemeinsame Entwicklung innerhalb des Projektes im vergangenen Jahr und sind gespannt auf alle Türen, die sich uns dadurch noch öffnen werden.